Sommerausgabe 253 n.J.

Tangara Postille

Unabhängig, kritisch, informativ

Blickpunkt Tangara

Was geht vor im Walde von Arden?

Der Wald von Arden zieht seit jeher lichtscheues Gesindel an. Doch neuesten Gerüchten zufolge soll Anfang des Sommers im „dunklen Herzen Tangaras", wie der Wald von Arden manchmal genannt wird, eine Versammlung finsterster Gesellen stattgefunden haben.

Bauern und Bürger, die in unmitterlbarer Nähe zum Walde wohnen, berichteten von allerlei fremden, unheimlichen Gestalten, die vorwiegend Nachts aus aller Herren Länder zum Walde gereist sind. Gleichzeitig sei es vermehrt zu Unfällen, plötzlichem Kindstod, verdorbener Ernte sowie verkrüppeltem oder gar verschwundenem Vieh gekommen.

Was auch immer an den Gerüchten dran sein mag, der Wald von Arden ist und bleibt ein unheimlicher Fleck, die Redaktion kann deshalb nur eindringlich vor Reisen zu oder gar in den Wald von Arden abraten.

Fuchsroutenpass endlich sicher!

Das Handelshaus Timberstaem verkündet mit Erleichterung und gewissem Stolz, dass der Fuchsroutenpass zum ersten Mal seit langer Zeit nun schon seit über einem halben Jahr sicher ist.

Der Fuchsroutenpass hat in den vergangenen Jahren traurige Berühmtheit erlangt, als er regelmäßig von Wegelagerern blockiert worden ist, die tüchtigen Handelreisende und Kaufmänner auflauerten, um sie um ihr Hab und Gut, wenn nicht gar um ihr Leben zu erleichtern.

Auf Druck der Handelshäuser Tangaras entsandte Baron Brin von Fingara, Kommandierender der engonischen Reichsgarde zu Tangara, die zweite und die dritte Kohorte, um die Handelsstraßen zwischen Fanada und den Mittellanden zu sichern – wie man sieht mit Erfolg.

Handelshaus Timberstaem baut Vormachtsstellung weiter aus

Marco Timberstaem, der junge Sohn des Handelshauses, schloss vergangenen Monat einen sehr lukrativen Handelsvertrag mit der Gilde in Glenshire ab.

Der Turm der Gilde soll angeblich durch ein magisches Portal im Fuchsroutenpass zu erreichen sein, wodurch die Reise von mehreren hundert Meilen auf zweieinhalb Tage verkürzt werden kann.

Die hochkarätigen alchemistischen Produkte, die die Gilde produziert, sind schon seit einigen Tagen auf dem Markt und im Handelshaus Timberstaem selbst zu erwerben. Durch den Handel mit verderblichen Gütern nach Glenshire wie z.B. Milch und Früchten kann laut Timberstaem ein so niedriger Preis erzielt werden,, dass hohe Alchemie nun für jedermann erschwinglich ist.

Giftmischer auf den Barrikaden

Die Alchemisten, Heiler und Tränkebrauer Fanadas haben sich zusammengeschlossen zur „Liga der Alkemia" um, so ein Sprecher, den minderwertigen Produkten ausländischer Händler die Stirn zu bieten und die Kunden vor diesen Produkten zu schützen. Es wurde offiziell Beschwerde bei Bürgermeister von Teuben eingelegt, die Produkte aus Glenshire zu verbieten, da sie angeblich gesundheitsgefährdend seien. Gerüchten zufolge soll der Bürgermeister diese Beschwerde inoffiziell für hoffnungslos erklärt haben, obwohl er bestimmt lieber heute als morgen seinen größten Konkurrenten stürzen würde.

Berichte, die Zurückhaltung von Teubens habe etwas mit dem zur Zeit sehr erfolgreichen Richard Brin von Fingara, den Oberkommandierenden der Reichsgarde von Fanada und engen Freund des Handelshauses Timberstaem zu tun, entbehren natürlich jedweder Grundlage. Alledings konnten auch die versammelten Bemühungen Timberstaems nicht verhindern, dass eine neue Torsteuer auf jedwede alchemistischen Produkte erhoben wurde, die nach Fanada eingeführt werden.

Bau eines Krankenhauses in Fanada

Das Handelshaus Timberstaem kündigt an ein Krankenhaus vor den Toren Fanadas zu errichten, um dort den Bürgern zu gewohnt günstigen Preisen helfen zu können.

Es wird berichtet, dass kurz nach dieser überraschenden Ankündigung eiligst eine Notstandssitzung der „Liga der Alkemia" mit Teilname des Bürgermeisters einberufen wurde.

Ausland

Mythodea – Das neue alte Land

Wie die Redaktion in Erfahrung bringen konnte erhielt der engonische Senat schon die ersten Berichte über das von der trawonischen Seehandelsgilde wieder entdeckte Land Mythodea. Demnach soll sich ein weiteres engonisches Engagement in diesen Landen nicht lohnen, da die Elemente selber eine Ausbeutung der Rohstoffe verhinderten. Alle engonischen Gesandten, darunter der Baron Brin von Fingara, Oberkommandierender der engonischen Reichsgarde zu Tangara und der Markgraf Tristian von Ahrnburg, ein caldrischer Adliger, sind überdies wohlbehalten Anfang des Sommers in den Mittellanden eingetroffen.

Letzte Flüchtlinge verlassen Zartonien

Unter dem Geleitschutz des Markgrafen Tristian von Ahrnburg verlassen die letzten Flüchtlinge auf caldrischen und grenzbrück´schen Schiffen Zartonien und den Bund der Baronien, um anderswo ein neues Leben anzufangen. Zartonien erklärt daraufhin die Allianz mit den Drakonitern zum Zartonisch Drakonischen Imperium.

Ein Botschafter dieses Reiches erreichte vor einigen Wochen Tangara und wurde von Richard Brin von Fingara höflich empfangen und mitsamt seiner Botschaft in den Räumlichkeiten des Handelshauses Timberstaem untergebracht.

Bedrohung durch die Drow zurückgeschlagen!

Ein glorreicher Sieg für die Mächte des Lichts konnte gegen Ende des Sommers im Süden der Mittellande errungen werden.

Vermehrte Dunkelelfensichtungen im Süden der Mittellande führten zum Entschluss des Königreichs Grenzbrück eine Armee aus eigenen und verbündeten Kräften gegen diese finstere Bedrohung zu führen. Unter Leitung des Fürsten Tassilo von Grenzbrück und mutiger Hilfe caldrischer Ritter sowie weiterer Verbündeter gelang es eine vereinigte Armee aus Orks und Drow vernichtend zu schlagen. Allerdings wurde dieser Sieg blutig erkauft: Engonien hat den Tod vieler tapferer Mannen zu verkraften, des weiteren wird Tristian, Markgraf von Ahrnburg seither vermisst. Unbestätigten Berichten zufolge sind gut ein Drittel der Krieger des Lichts im Kampf gegen die Mächte der Finsternis gefallen.

Die Redaktion trauert mit den Familien der Gefallenen und betet darum, dass die Dunkelelfen auf lange Zeit zurückgeschlagen worden sind.

Politik

Senatsmehrheit gegen Kolonisierung von Mythodea ?

Der Senat berät zur Zeit darüber, ob eine Kolonie mit dem Namen Nova Engonia auf dem wieder entdeckten Kontinent Mythodea gegründet werden soll. Eine knappe Mehrheit gegen diese Pläne zeichnet sich ab. Vor allen Dingen Senatoren aus Andarra, Silvernaja und zu gewissen Teilen aus Caldrien stimmen gegen diese Pläne.

Senat fordert Truppen zu erhöhter Wachsamkeit auf

Die zuletzt häufigen Berichte über Sichtungen von Dunkelelfen sowie die ungewohnte Tatsache, dass die Drow zum ersten Mal seit Menschen Gedenken eine Armee an die Oberwelt zur offenen Feldschlacht führten veranlasste den Senat, die engonische Reichsgarde zu erhöhter Wachsamkeit und Bereitschaft aufzufordern.

„Die Reichsgardisten müssen damit rechnen, früher oder später in offener Feldschlacht gegen die Dunkelelben zu kämpfen. Die Dunkelelben stellen eine Gefahr für alle freien und friedliebenden Völker dar, deshalb ist ein entschiedenes entgegentreten unabdingbar und genau deshalb werden wir engonische Truppen mit Verbündeten in die Schlacht schicken, wenn es sein muss.“, so ein caldrischer Senator.

Provinzielles: Caldrien

Ahrnburg trauert

Die Provinz Ahrnburg hat den Verlust des vom Volke wie auch von seinen Standesgenossen stets respektierten Markgrafen Tristian von Ahrnburg zu beklagen.

Tristian, Markgraf von Ahrnburg, ist während der Kämpfe verbündeter Armeen des Lichts gegen die Dunkelelfen und Orks im Süden der Mittellande verschollen. Wie sein erster Ritter Tannjew von Wiesenquell berichtete, besteht der letzte Hinweis auf den Verbleib des Markgrafen aus einem Fetzen seines Wappenrocks, einer größeren Blutlache sowie Gerüchten, der Markgraf sei von Gefangenen der Drow in den tiefsten Kerkern der Dunkelelfen gesichtet worden. Dies käme einer Todesmeldung gleich.

Der Markgraf hinterlässt keine Erben. Aufgrund der besonderen Umstände übernimmt Isolde von Ahrnburg, die Mutter des Markgrafen, bis auf weiteres die Regierungsgeschäfte. Sein Testament, das er vorsorglich vor seiner Reise nach Mythodea niederschreiben ließ, soll mit Ablauf des Sommers im Kreise seiner Familie und engen Freunden verlesen werden.

Hexenjagd

Barbury: Die heilige engonische Inquisition des Alamar zu Barbury warnt vor den finsteren Mächten. In diesem Sommer sei ein Anwachsen der Fälle von Hexenwerk zu verzeichnen gewesen, so der Erzinquisitor zu Barbury. Er fordert die Menschen Caldriens zu erhöhter Wachsamkeit auf.

Neue Sekte lässt sich in Ahrnburg nieder

Schon vor Aufbruch des zur Zeit verschollenen Markgrafen Tristian von Ahrnburg wurden erstmals Mitglieder der sogenannten „Bruderschaft der zwei Monde" in Ahrnburg gesichtet. Die Mitglieder dieser Glaubensgemeinschaft stammen offenbar aus dem Ausland, gerüchteweise sind sie sogar auf Einladung des Markgrafen im Lande.

Bisher wurden keine Verbrechen mit dieser Sekte in Verbindung gebracht, der Glaube der Bruderschaft scheint auch mehr dem Lichte als der Finsternis zugeneigt zu sein.

Nichts desto trotz belagert der Hochgeweihte des Alamartempels zu Barbury die Amtsinhaberin Isolde von Ahrnburg und verlangt die Vertreibung der Bruderschaft der zwei Monde zum Schutze der Bevölkerung.

Provinzielles: Andarra

Akademigründung im Herbst

Die magische und intellektuelle Elite Engoniens ist zutiefst entzückt. Der Grundstein der Academia Magica zu Ayd´Owl wird, vorausgesetzt es kommt zu keinen unvorhergesehenen Ereignissen, noch Anfang des Herbstes gelegt. Schon jetzt rüsten sich viele Gelehrte für die beschwerliche Reise nach Andarra, um diesem historischen Augenblicke beiwohnen zu können und mit ihrem bescheidenen Wissen einen Grundstock für die Bibliothek zu legen, damit Ayd´Owl ein Hort des Wissens werden möge, ganz im Sinne der Göttin Aine.

Provinzielles: Silvernaja

Orkhatz erfolglos beendet

Ein Jahr ist es nun her, als alle Barbarenstämme Silvernajas auf die angebliche Sichtung eines Orks auf Orkhatz ging. Trotz intensiver Suche konnte keiner der Stämme einen Ork fangen, man munkelte schon, die Barbaren würden in Tangara einfallen um sich hier einige unserer orkischen Mitbürger zu schnappen. Soweit kam es zum Glück nicht, doch den armen Jungen, der damals angeblich den Ork erspähte, erging es nun schlecht.

Augenzeugen zufolge schnappte sich der Häuptling des Stammes den Jungen, der nach Brauch der Barbaren mittlerweile ein Mann ist, ließ ihn mit Erdfarbe grün anmalen und davonjagen. Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

Anzeigen

Auf jedwede Hinweise auf den Aufenthaltsort Richards von Hanekamp und die zum Auffinden Richards von Hanekamp führen hat die Familie derer von Hanekamp eine Belohnung von 25 Goldstücken ausgesetzt.

Secretarius Hagen Kupferschmied im Auftrag derer von Hanekamp

Verschollen: Tristian, Markgraf von Ahrnburg

Seit der Schlacht gegen die Drow im Süden der Mittellande gilt Tristian, Markgraf von Ahrnburg, als verschollen.
Hinweise über den genauen Verbleib des Markgrafen werden großzügig belohnt.

Ralph Bernbrecht im Auftrag derer von Ahrnburg

Ayd`Owl

Höret her, Frauen und Männer der magischen Zünfte! Der Bund von Ayd`Owl wurde geschlossen. Nun schicken die Excellencen Rabenschwinge, Skelletarius und Greifenhorst ihre Lehrlinge aus, um den Grundstein für die Akademie zu legen.
Alle Wesen von nah und fern seien im Namen Aines eingeladen zum friedlichen Wissensaustausch! Ob ihr nun Magier, Hexe, Schelm oder Kobold seyd, kommt zu Beginn des zehnten Monats diesen Jahres zum Heiligtum des Tior in der Nähe von Tiors Hand in der Provinz Tangara im schönen Engonien. Dort hat der Bund zu Ayd`Owl seine Zelte aufgeschlagen und eine provisorische Bibliothek erbaut, um Frauen und Männer von überall her zu empfangen. Auch wer des Kämpfens mächtig ist möge erscheinen und zeigen, dass er des Trinkens ebenso ist – und sich in der Taverne niederlassen. Der Scriptor wäre mehr als erfreut eure Abenteuer und Geschichten in das Archiv aufnehmen zu dürfen.

Adeptus Florian Phönixflug zu Ayd`Owl
In Auftrag Cedric Greifenhorst Magus
Galad et Sanctum

Impressum

Herausgeber:	Städtebund Tangara
Chefredakteur:	Ulrich Busche
Journalisten:	Ulrich Busche Konradin Weißwolf Kratzach Scharfzahn
Druck:	Kartoffeldruck Perlenmann zu Fanada